

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 22 (1949-1950)

Heft: 2

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**25 Jahre Knabeninstitut Dr. Pfister,
Oberägeri (Zug)**

Am 2. und 3. Oktober vergangenen Jahres — der Zeitverhältnisse wegen etwas verspätet — wurde bei wundervollem Herbstwetter im Knabeninstitut Dr. Pfister, Oberägeri, das Jubiläum des 25jährigen Bestehens des Institutes festlich begangen.

Das heutige Knabeninstitut Dr. Pfister wurde im Jahre 1920 vom gegenwärtigen Inhaber des Institutes, Herrn Dr. Wilhelm Pfister, gegründet und trug anfänglich den Namen «Land-Erziehungs-Heim». Die Anfänge des Institutes waren recht bescheiden. Doch stetig nahm die Zahl der Schüler zu; es wuchs mit dem Anwachsen der Schule auch der Ruf des Institutes. Grosser Erfolg war dem Institut in den dreissiger Jahren beschieden: als Anerkennung für die hervorragenden Leistungen wurden dem Institut die kantonale Berechtigung für die Maturitätstypen A, B, C und das Handelsdiplom verliehen. Damit war die Stellung des Institutes nach aussen gesichert. In den Jahren 1939/40 erstand auf dem Gütsch neben dem Stammhaus ein stattlicher Neubau, sehr zweckmässig und modern eingerichtet. — Mutige Entschlossenheit und Gottvertrauen, ausdauerndes und ziel-sicheres Schaffen, Liebe zur Jugend, tiefe Gelehrsamkeit und pädagogisches Können des Institutsleiters und seiner Mitarbeiter haben aus dem bescheidenen Land-Erziehungs-Heim von 1920 das heutige Knabeninstitut mit Primar- und Sekundarschule, Gymnasium und Handelsschule erstehen lassen.

Das Knabeninstitut Dr. Pfister ist sowohl eine erstklassige Unterrichtsstätte als auch ein vorzügliches Erziehungsheim. Die prächtige Lage des Hauses, weitab von allem Lärm, machen den Schulbesuch auf dem sonnigen Gütsch zu einem wirklich idealen Aufenthalt für die Zöglinge. Gemütliche und sinnreiche Abendunterhaltungen und Familienfeste, die mütterliche Betreuung der Knaben durch die Institutsmütter machen das Institut zu einem Familieninstitut. Der vorzügliche Unterricht, das schöne Vertrauensverhältnis zwischen Leitung und Schülern, die echt christlichen Grundsätze und der christliche Familiengeist des Institutes bilden die Zöglinge zu Charaktermenschen, die den Stürmen des Lebens gewachsen sind und den Lebenskampf mit Erfolg und als Christen bestehen.

Die Jubiläumsfeier im Knabeninstitut wurde für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Freudigen

Herzens konnte Herr Dr. Pfister recht viele Altgütschler begrüssen. Er dankte allen, die der Einladung Folge geleistet haben, er dankte herzlich seinen Mitarbeitern, den Behörden, die das Institut gefördert haben und sprach sodann einige grundlegende Gedanken über das Wesen der Privatschule und deren Berechtigung im Staate. — Beim Bankett dankte Herr Landammann und Erziehungsdirektor Dr. Steimer Herrn und Frau Dr. Pfister für ihre im Dienste der Erziehung geleistete grosse Arbeit und betonte den Wert der Privatschule. — Vorgesetzte und alte Schüler sassen manch frohe Stunden beisammen und tauschten alte Erinnerungen und Erlebnisse aus dem Berufsleben aus. Beim Mittagessen am Sonntag dankte ein Ehemaliger mit herzlichen Worten der Institutsleitung für die überaus schöne Feier, die den Altgütschlern bereitet wurde. Als Festgabe wurde nachmittags im Institut Grillparzers: «Der Traum ein Leben» aufgeführt. Und nur zu schnell war die Stunde des Abschiedes gekommen. Nach einem Dankeswort von H. H. Pfr. Schriber richtete Dr. Pfister ein sympathisches Schlusswort an seine Gäste. Er dankte dem Herfgott, der seine Arbeit reich gesegnet, er dankte all seinen Mitarbeitern und sprach den Wunsch aus, es möchten sich alle Ehemaligen wieder mal auf dem Gütsch einfinden. — Dem Knabeninstitut wünschen wir von Herzen weiterhin grossen Erfolg, der Familie Dr. Pfister Glück und reichen Segen Gottes.

A. H.

(Die Redaktion schliesst sich diesen Wünschen kräftig an. Herr Dr. Pfister hat stets auch für die gemeinsamen Aufgaben des schweizerischen Primarschulwesens weitblickendes Verständnis gezeigt, besonders durch seine wertvolle Mitwirkung im Verband deutschschweizerischer Erziehungsinstitute und Primarschulen, dem er seit der Gründung angehörte und stets die Treue hielt. Möge er seiner Familie, seinem Institut und dem Verbands noch recht lange erhalten bleiben.

Dr. L.)

*

Graubünden

Davos, 8. April. Der *Davoser Grosse Landrat* beantragt zuhanden einer Gemeindeabstimmung, der *Schweiz. Alpinen Mittelschule* Davos an ihre Betriebsdefizite einen jährlichen Gemeindebeitrag von maximal 40 000 Fr. zu gewähren. Damit soll die Weiterführung dieser seit drei Jahren bestehenden Lehranstalt gesichert werden.

VOM BÜCHERTISCH

Prof. Dr. Ernst Schneider: *Grundzüge einer allgemeinen Psychologie der Person*. 233 S. Leinen Fr. 16.—.

Dieses aus des Verfassers Tätigkeit als Professor für Psychologie und Pädagogik hervorgegangene Werk wendet sich an Pädagogen und Psychologen, aber auch an alle, die zur Berufsausbildung Psychologie benötigen.

Während die Psychoanalyse ihre Forschungsergebnisse in eine Trieblehre einbaut, sieht der Verfasser die Person als eine «Leib-Seele-Einheit». Das ermöglicht auch einen Seelenbegriff, der die Tatsachen der tiefenpsychologischen Forschung zu fassen vermag und biologisch sinnvoll wird: die Person lebt, weil sie fortgesetzt Aufgaben zu